

Kompetenzen überprüfen

Lösungshinweise

Seite 199

Sachkompetenz

1 Erläutern Sie Ursachen für den „zweiten demografischen Übergang“

Für den zweiten demografischen Übergang können u. a. folgende Ursachen genannt und beschrieben werden:

- Betonung der Selbstverwirklichung und individueller Lebensstile,
- spätes Heiratsalter und hohe Scheidungsintensität,
- neue Lebensformen wie Singledasein oder „Leben mit Lebensabschnittspartnern ohne Trauschein“,
- effiziente Verhütungsmethoden und häufige bewusste Kinderlosigkeit von Ehepaaren,

Die aufgeführten Ursachen lassen sich auch als Folgen gesellschaftlicher Veränderungen erklären:

- Demokratisierung des Wohlstandes,
- Liberalisierung des Rechts und der Lebensformen,
- Entwicklung zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft,

2 Stellen Sie Zusammenhänge zwischen dem demografischen Übergang und der demografischen Alterung dar.

Zwischen dem Alterungsprozess einer Bevölkerung und dem demografischen Übergang bestehen unmittelbare Zusammenhänge. Der Rückgang der Sterberate in der 2. Phase bewirkt bei gleich bleibender hoher Geburtenrate zunächst ein starkes Bevölkerungswachstum und einen Anstieg des Anteils junger Menschen. Auch bei dem in der 3. Phase einsetzenden Absinken der Geburtenraten wächst die Bevölkerung zunächst weiter, weil die Elterngeneration entsprechend groß ist. Erst wenn die Geburten unter das Bestandserhaltungsniveau sinken, endet das Wachstum und es setzt eine allmähliche Schrumpfung ein.

Am Ende des ersten demografischen Übergangs, also in der 5. Phase, werden die Veränderungen in der Alterstruktur sichtbar. Mit dem seit der 2. Phase zunehmenden Alter der Elterngeneration steigt der Anteil von älteren Menschen kontinuierlich an. Gleichzeitig nimmt der Anteil der jungen Bevölkerung infolge niedriger Geburtenraten weiter ab. Die Gesellschaft altert.

3 Beschreiben Sie fünf aktuell bedeutende Migrationskorridore.

Folgende Migrationsrouten können herausgegriffen werden:

- „Gastarbeiterwanderungen“ von in der Regel niedrig qualifizierten aus dem süd- und südostasiatischen Raum in Richtung Golfstaaten,
- Wanderung von Mexiko in die USA,
- Migrationsströme von Russland in die Ukraine,
- Gegenbewegung von der Ukraine nach Russland,
- Arbeitsemigration von Bangladesch nach Indien,
- seit Jahrzehnten bestehende Migrationsroute aus der Türkei in die EU, vor allem nach Deutschland.

Die weltweit wichtigsten Migrationskorridore führen von Mexiko in die USA, von Russland in die Ukraine und umgekehrt, von Bangladesch nach Indien und von der Türkei nach Deutschland.

Methodenkompetenz

1 Auswertung von „Bevölkerungspyramiden“

a) Beschreiben Sie den Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland im Jahr 2006.

Der Grafik sind folgende wesentliche Informationen zum Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland im Jahre 2006 zu entnehmen:

- Im Vergleich zu 2005 stark gesunkener Anteil der Erwerbsbevölkerung im Alter zwischen 35 und 50 Jahren und stark geschrumpfter Anteil der unter 15-Jährigen
- hohe Lebenserwartung der Bevölkerung und entsprechend relativ großer Anteil an Menschen im Rentenalter (< 65 Jahre)
- Form einer „Urne“ als Hinweis auf eine abnehmende Bevölkerung mit stark vorangeschrittener demografischer Alterung

b) Ordnen Sie diesen Altersaufbau einer der Grundformen von „Bevölkerungspyramiden“ zu (Schülerband S. 186).

Der Altersaufbau entspricht der Grundform B. Die ließe sich als „Urnenform“ beschreiben. Sie zeigt das typische Bild einer schrumpfenden und alternden Bevölkerung.

c) Vergleichen Sie die Situation 2006 und 2050.

Bis 2050 wird der Anteil der über 65-jährigen weiter deutlich ansteigen. Auch die Lebenserwartung erhöht sich, d. h. immer mehr Menschen werden immer älter. Die Erwerbsbevölkerung nimmt stark ab, genauso wie der Anteil der unter 15- bzw. unter 20-Jährigen. Die Bevölkerung insgesamt wird schrumpfen.

Aus dieser demografischen Entwicklung ergeben sich große Herausforderungen für die Wirtschaft und die Finanzierung der Sozialsysteme. Auch der Umgang mit den Älteren (z. B. Versorgung, Pflege) und die Gestaltung des Verhältnisses zwischen den Generationen wird zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe.

2 Interpretieren Sie die Karikatur 2 anhand folgender

Schritte: Beschreibung, Herausarbeiten des sachlichen Hintergrundes und der Hauptaussagen, Stellungnahme

Dargestellt ist ein Einzelkind, das mehrere ältere Menschen mitsamt Krankenbett, Rollstuhl und Gehhilfen stemmt. Es entsteht das Bild einer auf der Spitze stehenden Bevölkerungspyramide – im Gegensatz zur sonst gebräuchlichen Darstellung einer „Alterspyramide“.

Veranschaulicht wird treffend die demografische Alterung mit ihren Auswirkungen auf den Generationenvertrag. Die künftige Versorgung (Alterssicherung) des wachsenden Anteils älterer Menschen muss durch eine immer kleiner werdende Zahl von Kindern bzw. Erwerbstätigen geleistet werden.

Gut an der Karikatur ist – auch im Vergleich zu ähnlichen Darstellungen – dass aufgezeigt wird, dass die jüngere Generation nicht nur die älteren Menschen stemmen muss, sondern auch die altersspezifischen Infrastruktureinrichtungen (symbolisiert durch Krankenbett, Rollstuhl, Gehhilfe). Die Abbildung trifft also genau die gesellschaftliche und wirtschaftliche Problematik, die mit der demografischen Alterung verbunden ist.

Urteilskompetenz

1 Die Bevölkerung in Deutschland stagniert und wird immer älter.

Erörtern Sie Chancen und Probleme dieser Entwicklung. Chancen und Probleme sollen so gegenübergestellt und abgewogen werden, dass die Schülerinnen und Schüler zu einem eigenständigen, begründeten Urteil kommen. Dabei können u. a. folgende Argumente angeführt werden:

Chancen	Probleme
<ul style="list-style-type: none"> - bei Bevölkerungsrückgang auch Sinken des Bedarfs an Ressourcen, z. B. Bauflächen, Trinkwasser - zunehmende Anzahl von Senioren/Seniorinnen mit der Bereitschaft, Ehrenämter zu übernehmen und sich gesellschaftlich zu engagieren - Ältere und ihr Konsum als bedeutender Wirtschaftsfaktor, „Silbermarkt“ als Wachstumsmarkt - Entwicklung neuer Formen des Zusammenlebens zwischen Jung und Alt (z. B. Mehrgenerationenhäuser) 	<ul style="list-style-type: none"> - Probleme bei der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme, Gefährdung des „Generationenvertrags“ - immer höhere Kosten für Gesundheit und Pflege - Besetzung wichtiger politischer und gesellschaftlicher Entscheidungsgremien zunehmend durch Ältere, dadurch Gefahr einer Dominanz konservativer Werte und Entscheidungen

12

2 „Nur eine selektive Zuwanderung nach Deutschland kann die Probleme des demografischen Wandels lösen.“

Diskutieren Sie diese Aussage. Mit „selektiver Zuwanderung“ ist eine Immigration gemeint, die einen Schwerpunkt auf qualifizierte Arbeitskräfte legt. Eine solche Zuwanderung wird bereits jetzt durch Anreize gefördert, wie die Blue Card für IT-Fachleute zeigt. Der Erfolg hält sich aber bisher in Grenzen. Außerdem ist zu beachten, dass mit einer solchen Auswahl den Herkunftsländern dort u. U. dringend benötigte Fachkräfte abgeworben werden. Für das Zielland Deutschland mit seinem absehbaren Mangel an Erwerbsbevölkerung kann eine solche Zuwanderung allerdings positive Effekte für den Arbeitsmarkt bewirken. Allerdings stellt sich die Frage der Integration, vor allem wenn die Zuwanderung in sehr großer Zahl erfolgt.

3 Die internationale Arbeitsmigration – eine „win-win-Situation“ für alle Beteiligten?

Erstellen Sie zu dieser Frage einen Kommentar. Der Kommentar könnte – neben anderen Aspekten – die im folgenden Beispieltext aufgeführten Argumente enthalten. Je nach persönlicher Einstellung können die Chancen oder Risiken für die Herkunfts- bzw. Zielländer stärker betont werden. In einem Fazit sollte eine nachvollziehbare, begründete Position deutlich werden. Durch die Abwanderung vermindert sich in den Herkunftsländern zum Teil der Druck auf den Arbeitsmarkt, was zu einer gewissen wirtschaftlichen und politischen Stabilisierung beitra-

gen kann. Die Rücküberweisungen verstärken diese Effekte. Von ihnen gehen vielfältige positive Impulse auf die Gesamtwirtschaft des betreffenden Landes und auf die Privathaushalte der Migranten aus. Sie führen zu einer Erhöhung der Kaufkraft und zum Teil auch zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Familienmitglieder. Andererseits bedeutet für die Abwanderungsländer die Emigration einen Verlust an qualifizierten Arbeitskräften. Es sind ja meist junge, veränderungsbereite, dynamische Menschen, die ihr Glück in anderen Ländern suchen. Deren Versorgung und Ausbildung haben die jeweiligen Staaten und zum Teil eben auch die Familien bezahlt.

Für die Zielländer ergeben sich durch die Aufnahme billiger oder qualifizierter Arbeitskräfte viele Vorteile. Sie vergrößern das Arbeitskräftereservoir, aus dem die Unternehmen schöpfen können. Zudem trägt die Alterstruktur der Migranten zu einer „Verjüngung“ der Bevölkerung bei. Sie erhöhen die kulturelle Vielfalt in den Aufnahmeländern. Daraus könnte ein Verständnis für andere Traditionen und Vorstellungen wachsen. Andererseits verspüren insbesondere Beschäftigte im Niedriglohnssektor die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt. Sie fürchten einen wachsenden Lohndruck. Bei zu starken Zuwanderungswellen wachsen vor allem die Probleme der Integration. Migranten sehen sich Vorurteilen ausgesetzt. Bei einer nicht zu unterschätzenden Zahl von Menschen wächst die Angst vor „Überfremdung“.

Handlungskompetenz

1 Analysieren Sie auf der Grundlage einer Behördenbefragung die Bevölkerungsentwicklung und Alterstruktur Ihrer Gemeinde.

Gemeinden veröffentlichen in regelmäßigen Abständen Daten zur lokalen Bevölkerungsentwicklung. Die Informationsbeschaffung – zum Beispiel über das Einwohnermeldeamt – dürfte also kein Problem darstellen. Die Situation vor Ort ist dann – im Ist-Zustand und ggf. auch in der Prognose – mit der Situation in ganz Deutschland zu vergleichen. Interessant sind eventuelle Abweichungen. Die sollten durch eine zusätzliche Recherche erklärt werden.

2 Erstellen Sie ein Push- und Pull-Modell der internationalen Migration.

Die Lösungen der Aufgabe 2, S. 191 sind auf Stichworte zu konzentrieren und in eine grafische Struktur umzusetzen. Der Kreativität bei der Ausgestaltung sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die folgende Grafik bietet ein Lösungsbeispiel: